

an. Weber Weizen- nach Roggenpreise konnten aber die rasch erkommene Höhe behaupten und ging Weizen wieder um 1 Mark und Roggen um 1/2 bis 1/3 Mark im Preise zurück. Gerste, Hafer und Mais schlossen sich eine Kleinigkeit der Aufwärtsbewegung an, hielten aber im Grunde genommen nur ihren alten Preis.

Der Krieg mit China.

Die Expedition nach der Grenze von Schansi.

Die Aussicht auf neue Kämpfe an der großen Mauer scheint tatsächlich schon vorüber zu sein, da der großsprecherische chinesische General Liu den energischen Maßnahmen der verbündeten Truppen gegenüber zurückweicht. Ueber die gemeinsamen Operationen der deutschen und französischen Streitkräfte wird dem „D. L. A.“ aus Tschengting unter dem 22. April gemeldet:

Der Anmarsch der verbündeten deutsch-französischen Streitkräfte unter dem Befehle der Generale v. Kettler und Bailoud richtete sich gegen die Front und gegen den linken Flügel der chinesischen Truppen, die in der Stärke von 25000 Mann im Westen von Huolu drei wohlverschänzte hintereinander liegende Bergstellungen besetzt hielten. Die deutschen Angriffskolonnen marschierten auf schwierigen Bergpässen gegen das Thor in der großen Mauer bei Nien-twan und gegen drei andere etwas weiter nördlich gelegene Thore. General v. Lefel und die übrigen Offiziere vom Oberkommando befinden sich auf dem rechten Flügel. Der Feind scheint aber keinen Widerstand leisten zu wollen und wird sich wahrscheinlich hinter die große Mauer zurückziehen.

Weiter wird telegraphisch gemeldet:

London, 25. April. Wie den Blättern aus Peking berichtet wird, hat eine aus englischen, französischen und japanischen Mannschaften von Schanghai bestehende Abtheilung eine Bande chinesischer Marodeure angegriffen und sie zum Rückzuge gezwungen, doch wurde die Bande nicht vollständig geschlagen. Mehrere fremde Soldaten wurden verwundet, viele Chinesen getödtet.

Tientsin, 24. April. Die Engländer haben in der Nähe von Schanghai 19 vergrabene Feldgeschütze nebst Munition aufgefunden.

Peking, 24. April. Eine internationale Truppe von 800 Mann unter dem Oberst Radford verließ Schanghai, um eine Räuberbande zu bestrafen, die bei Fanningu mit einer Kompanie des 4. Bombardier-Infanterie-Regiments ein Gefecht gehabt hatte, in dem Major Browning gefallen war. Die Räuber leisteten der Truppe Radfords Widerstand; von dieser fielen 6 Engländer, 2 Japaner und ein Franzose. Die Räuber hatten 50 Todte; sie flohen, von Radford verfolgt, in die Berge. Der Leichnam des Majors Browning wurde aufgefunden.

Der Transvaalkrieg.

Bei den Boeren wird wieder verhandelt. Lord Kitchener bedient sich der Gattin des Generals Louis Botha, die eine geborene Engländerin ist, zur Ueberbringung neuer Friedensvorschlüge, wozu man ihn in London wohl bevollmächtigt hat, nachdem man sich genau ausgerechnet, was der Krieg eigentlich koste, und gesehen, welche Mittel man anwenden müßte, die erforderlichen Summen aufzubringen. Die Kriegskosten laufen in die Milliarden, ein Betrag, der längst aufgehört hat, dem reichen England gleichgültig zu sein. Die vorgeschlagenen Mittel, die Staats-Einnahmen zu erhöhen, rufen in der Bevölkerung alles Andere eher, als Freude hervor, wenn man auch bestrebt ist, jede Wölfe durch verzagte Stimmen zu vermeiden. Das ist das Einzige, was man in dieser wenig würdevollen Kriegs-Affäre den Engländern hoch anrechnen muß, daß sie mit leidlichem Geschick die Folgen ihrer Handlungsweise tragen. Hätten sie vorher gewußt, was Alles kommen würde, sie hätten sich wohl genau befonnen, ehe sie Chamberlain, dem großen Spekulanten-Minister, so willig folgten.

Ueber die durch Vermittelung angeknüpften Friedensverhandlungen wird Folgendes berichtet:

London, 24. April. „Manchester Guardian“ erzählt, Lord Kitchener erwarte eine Abordnung der Boerenführer, die von dem Wunsche beseelt sei, den Krieg unter ehrenvollen Bedingungen zu beendigen; De Wet werde dieser Abordnung nicht angehören und in ihr auch nicht vertreten sein.

London, 24. April. Die „Westminster Gazette“ meldet: Die Generale Botha, Delarey und andere der

hauptsächlichsten Boeren-Generäle hätten von Kitchener eine Notifikation erhalten, daß er sie Ende dieser Woche empfangen werde unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die Fragen der Unabhängigkeit der Republiken und der Amnestie nicht berührt würden. Es heißt, man hege gute Hoffnungen bezüglich des Resultats dieser Notifikation.

London, 25. April. Eine Meldung aus Pretoria besagt, es sei eine Konferenz Kitcheners mit Botha, Delarey und anderen Boerenführern für Ende dieser Woche arrangirt behufs erneuter Friedensverhandlungen. Die Engländer seien bereit, die Unabhängigkeit der Boerenstaaten zuzugestehen, doch sei eine Amnestie für die „Rebellen“ ausgeschlossen.

Die Boerenführer werden aber auf die Amnestie für die sogenannten Caprebelln ebenso wenig verzichten, wie auf die staatliche Unabhängigkeit der beiden Republiken. Die Hoffnung, die die Engländer auf die Vermittelung der friedensstiftenden Frau Botha setzen, bleibt also eine ziemlich vage.

Die kriegerischen Operationen

sind inzwischen auf Seiten der Boeren keineswegs eingestillt. Aus der Capcolonie kommen ganz merkwürdige Nachrichten, die erkennen lassen, daß die Commandos Krüger, Scheepers, Fouchs und Malan geradezu Herren des Landes sind, trotzdem sie von englischen Truppen verfolgt werden. Dafür sind deutliche Beweise, daß die Boeren überall in kleinen Abtheilungen erscheinen, ungehindert die Eisenbahn überschreiten und sich gegenseitig durch Signale verständigen. Ein bezeichnendes Licht auf die Lage in der Capcolonie wirft nachstehende Proklamation Kitcheners, die einer Meldung des „Reut. Bur.“ aus Capstadt zufolge am 22. d. M. erlassen wurde:

„Von heute ab werden alle Einwohner der unter Kriegsbrecht stehenden Districte der Capcolonie, welche bewaffnet angetroffen werden, oder welche andere direct zur Ergreifung der Waffen veranlassen, den Feind unterstützen oder Handlungen begehen, durch welche die Sicherheit der Truppen Seiner Majestät gefährdet wird, durch Kriegsgericht verurtheilt werden und haben der strengsten Bestrafung gewärtig zu sein.“

Auch wird jetzt auf Befehl der Capregierung ein neues Mittel angewandt, um ausländische Capholländer, die noch unter Waffen stehen, unschädlich zu machen. Das Gouvernment hat Geldpreise bis zur Höhe von 250 Pfd. auf die Köpfe gewisser „Rebellen“ ausgesetzt, welche namentlich bekannt sind und an ihrem Eigenthum nicht mehr gestraft werden können. Das ist ja die alte Manier des ehrenwerthen John Bull, daß er mit dem Golde klumpert und lockt, wenn es mit dem Schwerte im ehrlichen Kampfe nicht mehr vorangehen will.

Kurze Chronik.

Ein furchtbares Unglück in Folge von Dampfessel-Explosionen, über das wir bereits gestern Donnerstag Abend durch Extrablatt in später Abendstunde berichten konnten, liegt heute noch folgende Meldung vor:

Frankfurt a. M., 25. April. In der gemischten Fabrik Griesheim explodirten heute Nachmittag 2 Dampfessel. Die Fabrik steht in hellen Flammen. Die Anzahl der Todten beträgt nach den bisherigen Feststellungen 51, die der Verwundeten mehrere Hunderte. Die Ortschaften Griesheim und Schwanheim sind geräumt worden, da wegen der giftigen Gase der Aufenthalt dort unmöglich ist. In Schwanheim fielen verschiedene Personen todt auf der Straße um. Die Bewohner Griesheims und Schwanheims kampiren auf dem Griesheimer Exerzierplatz. Die Gebäude in Höchst sind in Spitäler umgewandelt. Der Bahnverkehr auf der Linie Frankfurt a. M. - Limburg ist wegen der Feuergefährdung eingestellt. -- Nach einer Meldung von anderer Seite erfolgte die Explosion dreier Kessel. Auch das Werk Schwanheim jenseits des Mains brennt. Die Zahl der Todten wird auf 50, die der Verwundeten auf 140 angegeben. Die Telephonleitung ist zerstört.

Grubentatastrophe. Köln, 24. April. Wie hiesige Blätter berichten, sind auf der Grube „Nordhorn“ bei Derzogenrath durch die Explosion einer Wetterlampe zwei Bergleute getödtet und ein schwer verletzt worden.

Brandunglück. Wildeshausen, 24. April. In der Nachbargemeinde Rechtesfeld brannte die Kaplanei ab. Die Mutter des Kaplans ist verbrannt; der Kaplan und

seine Schwester haben schwere Brandwunden erlitten. Der Zustand der Schwester ist hoffnungslos.

Erdbeben. Rom, 24. April. Die Instrumente des seismographischen Observatoriums haben ein Erdbeben verzeichnet, das in der Stadt von vielen Personen gleichfalls bemerkt wurde. Das Erdbeben ist auch in Noccapapa, Frascati und an anderen Orten der Umgegend registriert worden.

Schiffszusammenstoß. London, 24. April. Ein amerikanischer Schooner und der deutsche Dampfer „Manhattan“, nach Savona bestimmt, stießen bei Philadelphia zusammen. Der erstere sank, während „Manhattan“ die Fahrt fortsetzen konnte.

Eisenbahnzusammenstoß und Entgleisung. Paris, 24. April. Auf dem Bahnhof in Saint Simon an der Bahnlinie Toulouse-Bayonne stieß in der vergangenen Nacht ein nach Lourdes gehender Sonderzug, in welchem sich zahlreiche Wallfahrer befanden, mit einer Locomotive zusammen. Ein Reisender wurde getödtet, vier wurden schwer, etwa 20 leicht verletzt. -- Lecurwarden, 24. April. Auf dem hiesigen Bahnhofe entgleiste gegen Mittag ein Zug; acht Reisende wurden verwundet, darunter fünf leicht.

Beraubung einer russischen Post. Aus Tiflis berichtet man uns: Ein frecher Raubüberfall wurde auf die von hier abgegangene, über 200000 Rubel führende Geldpost verübt. In der Nähe von Kislar wurde der Postwagen von einer aus 13 Personen bestehenden Räuberbande überfallen und vollständig ausgeraubt. Der Postknecht und zwei die Post begleitende Landpolizisten, die sich zur Wehr setzten, wurden von den Räubern durch Revolvergeschüsse getödtet. Die Räuber entflohen in die Wälder, wo sie von Militär verfolgt werden.

Verheerungen durch einen Staubsturm. Calcutta, 25. April. Ein heftiger Staubsturm suchte am 23. April Mandalay heim. Er war von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet und richtete große Verwüstungen an. Auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen, deren Zahl nach den letzten Nachrichten zwölf beträgt.

Kirchennachrichten a. Wilsdruff.

Dom. Jubilate:

Mitfeier von Königs Geburtstag. Vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst, Text Joh. 16, 16-23. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die weibl. konf. Jugend.

Nächsten Sonntag Beichte und heiliges Abendmahl.

Kirchennachrichten a. Grumbach.

Dom. Jubilate, d. 28. April:

Vormittag 1/9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 1 Uhr Kindergottesdienst, Pastor Dr. Wahl.

Kirchennachrichten a. Kesselsdorf.

Sonntag, den 28. April (D. Jubil.):

Mitfeier des Geburtstages Sr. Majestät. Vormittag 8 Uhr Beichte: Hilfsgeistlicher Malz. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Lic. th. Lehmann.

Nachmittags 1 Uhr Missionsstunde, insbesondere für die Konfirmanten und 2 Uhr Taufgottesdienst: Hilfsgeistl. Malz.

Mittwoch, den 1. Mai, Vorm. 9 Uhr: Wochenkommunion: Pfarrer Lic. th. Lehmann.

Handschuhe!

auch nach Maass.

Glacé coull. für Damen und Herren	1.25, 1.50, 1.75
Sei. Piegenleder (meine Spezialität)	2.50, 3.00
Wachleder für Damen und Herren	1.50
Rehleder für Damen und Herren	2.50
Mappe-Stepper für Damen und Herren	2.50
Fuchsen-Stepper für Damen und Herren	3.00
Soldaten-Handschuhe	1.25, 1.50
Offiziers-Handschuhe	3.00, 3.50

Konfirmanten-Handschuhe.

Damen u. Kinderstrümpfe, Herren-Socken, Normal-Unterwäsche empficht

Chemnitzer Handschuh-Haus, Dresden,

jetzt nur 1 Pragerstrasse Etage. gereinigt werden die von heute ab bei mir gekauften Glacé-Handschuhe!

Gratis



Wanderer-Fahrräder bleiben nach wie vor die besten, obgleich sie jetzt nicht mehr theurer sind wie andere Marken. Filiale Dresden: Eidonienstraße 7.

PATENTE etc. Patentanwalt **SACK-LEIPZIG**

4000 Mark

als 2. Hypothek innerhalb der Brandklasse sofort oder später gesucht. Off. unter A. S. Exp. d. Bl. erb.

Ein junger, kräftiger

Arbeiter

wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!

10. Thüringische Kirchenbau-

Geldlotterie

für Restaurirung der Stadtkirche zu Stadtilm.

Ziehung am 17. und 18. Mai 1901.

Höchstbetrag ist im günstigsten Fall

75000 M. baar

spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000 etc., in Sa. 9000 Gewinne.

Originallose à M. 3, 11 Loose M. 30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen

Carl Heintze, General-Debit, Gotha

a. die durch Plakate kennil. Handlung. Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.



besten

Zucht-Kühe,

hochtragend und frischmelkend, im Oberen Gafthof zu Kesselsdorf ein und stellen selbige zu sehr soliden Preisen zum Verkauf.

Fersch und Braun

aus Posen.

Ich beabsichtige, meine **Hausgrundstücke,**

(das ältere kommt bei künft. Straßenbau zum Abbruch), zu 16,500 M. zu verkaufen oder auch auf Landgrundstück zu veräußern. Reflektirende erfahren Näheres vom Besitzer

M. Ströcker, Reichen/Gölln

Hafenstraße 8.

Rechnungsformulare

empfiehlt

die Buchdruckerei ds. Blattes.

Für Husten- u. Catarrhleidende

Kaiser's

Brust-Caramellen,

die sichere Wirkung

ist durch **2650** notariell

begl. Zeugnisse anerl.

Einzig dastehender Beweis für sichere

Hilfe bei Husten, Seiserkeit, Katarth und Verschleimung. Badet

25 Bfg. in der Löwen-Apothek in

Wilsdruff.

Ein Fahrrad,

ungefahren, ist preiswerth zu verkaufen.

Näheres durch **R. Wolf,**

Hohestraße 134V.

Daehziegel

vom Pfarrhausabbruch verkauft

M. Uebigan.